

In Kooperation mit:



Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences



Universität
Siegen

Call for Abstracts / Save the Date

Individualisierung als Herausforderung solidarischer Sozialsysteme: Workshop

22. – 23.5.2025 / Universität Siegen,
Campus Unteres Schloss

Das [DIFIS](#) widmet sich als Forschungs- und Vernetzungsinstitut der Aufgabe, die deutsche Sozialpolitikforschung zu stärken, Forschung zu den zukünftigen Herausforderungen des Sozialstaates anzustoßen und Wissenschaft und Praxis in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu vernetzen. In Kooperation mit der Universität Siegen und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg beleuchtet ein Workshop das Spannungsverhältnis zwischen Individualisierungstendenzen in unserer Gesellschaft und der solidarischen Ausrichtung der Sozialsysteme.

Zum Thema der Veranstaltung

Neue Technologien wie KI bieten in Kombination mit zunehmendem Tracking von Alltagsaktivitäten die Möglichkeit, Risikoprofile detailliert zu bestimmen, prädiktive Aussagen zu treffen und somit auch den Umgang mit Risiken stark zu individualisieren (Digital Health, Mobilitätsdaten u. a.). Daraus entstehen nicht nur Strategien der Selbst-Optimierung und des Vergleichs. Die Daten sind auch geeignet, in Versicherungssystemen die einzelnen Gruppen stärker zu segmentieren und Anreize zu risikoarmem Verhalten anzubieten. Beispielsweise können Bonus-Malus-Regelungen Programme weiter individualisieren und profilieren. Die Leistungsfähigkeit der selbstlernenden Systeme wächst rasant und die Verknüpfung von Daten wird derart komplex, dass weder Relevanz noch die theoretischen Annahmen zur Verknüpfung von Daten nachvollzogen werden können.

Solidarisch finanzierte Sicherungssysteme wie Arbeitslosen-, Unfall-, Kranken-, Pflege- oder Rentenversicherungen verteilen allerdings Risiken zwischen Gruppen bewusst um. Segmentierte, individuelle Risikoprofile mit entsprechend angepassten Beitrags- und Leistungspaketen widersprechen der Logik der solidarischen Absicherung, die den fünf Säulen der deutschen Sozialversicherung zugrunde liegt. Daraus ergeben sich institutionelle

Call for Abstracts: Individualisierung als Herausforderung solidarischer Sozialsysteme | Workshop

Herausforderungen an die soziale Sicherung, denn neue Technologien und Daten sind hoch attraktiv aus Sicht ihrer Träger*innen. Neben der Seite der Anbietenden sind es auch die nachfragenden Verbraucher*innen, die im Wechselspiel mit technologischen Neuerungen individuelle Steuerungswünsche in Hinblick auf den Umgang mit ihren Risiken einfordern. Der Individualisierungstrend wird also sowohl angebotsseitig durch Versicherungsträger*innen als auch nachfrageseitig angetrieben.

Im öffentlichen Diskurs wächst mit den Chancen neuer Technologien auch die Bedeutung von Eigenverantwortung: für die eigene Gesundheit, für aktives Altern, für die eigene Beschäftigungsfähigkeit, für finanzielle Sicherheit. Es ist ein positiver emanzipatorischer Prozess, dass Menschen mehr Verantwortung beispielsweise für ihre eigene Gesundheit übernehmen und nicht in erster Linie an das Versorgungssystem delegieren. Dem Autonomiegewinn, den dieser Prozess verspricht, steht aber ein möglicher Solidaritätsverlust gegenüber.

Dahinter verbergen sich grundlegende Fragen zum Verhältnis von kollektivem zu individuellem Handeln. Als Ursachen für wachsende Individualisierungstendenzen kommen neben technologischen Möglichkeiten weitere Faktoren in Frage: die zunehmende Fragilität kollektiven Handelns, die stärkere Sozialisation als Marktteilnehmende oder auch die größere Akzeptanz libertärer Ideen. Zugleich gewinnen Modelle von Gemeinwohl-Ökonomie und neuen Gemeinschaftsformen an Popularität, die auf Solidarprinzipien beruhen.

Wir suchen Wissenschaftler*innen unterschiedlicher Disziplinen und Karrierestufen, die in einem Workshop gemeinsam ein Forschungsprogramm zu den Herausforderungen solidarischer Sozialsysteme durch Individualisierungstendenzen entwickeln.

Workshopformat

Vor dem Hintergrund der Unterscheidung von Ursachen, Wirkungen und politischen Handlungsoptionen der Individualisierungstendenzen im Kontext solidarischer Sozialsysteme ist ein Mix geplant aus kurzen disziplinären *elevator pitches* und einer aktiven Mitarbeit in parallelen Working Groups. Im Rahmen der *elevator pitches* ist ebenfalls ein Kurzbeitrag von Frank Nullmeier vorgesehen.

Folgende Arbeitsgruppen sind geplant:

1. Neue Möglichkeiten durch Digitalisierung und Datengewinnung: Selbstoptimierung
2. Neue Möglichkeiten durch Digitalisierung und Datengewinnung:
Risikosegmentierung
3. Individualisierungstendenzen in den Sozialversicherungszweigen
4. Narrative Verschiebungen: Autonomie, Verantwortung und Solidarität

Call for Abstracts: Individualisierung als Herausforderung solidarischer Sozialsysteme | Workshop

Geplanter Output und Reisekostenerstattung

Auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse soll eine DIFIS-Studie erarbeitet und veröffentlicht werden.

Für aktiv Teilnehmende besteht zudem nach Absprache die Möglichkeit zur Übernahme der Reisekosten durch das DIFIS, falls diese nicht durch die Organisation der Teilnehmer*innen getragen werden kann.

Abstract (150-200 Wörter, Einreichungsfrist: 07.04.2025)

In dem Abstract sollte skizziert sein,

- welche Fragestellung in dem Themengebiet Sie am stärksten anspricht,
- wie Sie das Thema in der eigenen Disziplin reflektieren (Gegenstand des *elevator pitches*, statement von ca. 5 Minuten),
- in welcher Arbeitsgruppe (siehe oben 1.- 4.) Sie gerne mitarbeiten würden und wie Ihr inhaltlicher Beitrag aussehen könnte (kurzer Impuls von 5-10 Minuten).

Bitte reichen Sie Ihr Abstract (150-200 Wörter, deutsch- oder englischsprachig) für den Workshop bis spätestens **07.04.2025** an christoph.struenck@uni-siegen.de und remi.maier-rigaud@h-brs.de ein. Für Nachfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen!

Christoph Strünck (Universität Siegen)
und Remi Maier-Rigaud (Hochschule Bonn-Rhein-Sieg)

Impressum

DIFIS - Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung

Direktorin: Prof. Dr. Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)

Stellv. Direktor: Prof. Dr. Frank Nullmeier (Universität Bremen)

Standort Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Standort Bremen: SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik,

Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen

Homepage: www.difis.org

Social Media: [LinkedIn](#) | [Bluesky](#)